

# STADT KITZINGEN



## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE BÜRGERVERSAMMLUNG FÜR DEN ORTSTEIL REPPERNDORF AM 23.04.2018

---

Sitzungsdatum:	Montag, den 23.04.2018
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:07 Uhr
Ort:	Feuerwehrgerätehaus

---

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Oberbürgermeister Siegfried Müller

#### **CSU-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Andreas Moser

Stadträtin Gertrud Schwab

#### **SPD-Stadtratsfraktion**

Stadträtin Astrid Glos

2. Bürgermeister Klaus Heisel

Stadträtin Elvira Kahnt

#### **FW-FBW-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Manfred Freitag

Stadtrat Dietrich Hermann

#### **Schriftführer**

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

#### **Berichterstatter**

Bauingenieur Oliver Graumann

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf und freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Ebenso heißt er die Stadträte willkommen.

### 1. Informationen bezüglich der Nutzung des Häckselplatzes

Oberbürgermeister Müller verweist auf die gegenwärtige Nutzung des Häckselplatzes und auf eine einhergehende Unterschriftenaktion der Anlieger der Kreuzleinstraße bzw. der Straße „Am Seelein“ Nach der Inbetriebnahme des Platzes im Jahr 2012 wurde dieser sehr gut angenommen. Leider ist die Nutzung in letzter Zeit aus dem Ruder gelaufen. So haben auch Firmen ihr Schnittgut dort abgelagert und es kam vermehrt zu Entsorgung beispielsweise von Rasenschnitt, der auf dem Häckselplatz nicht abgelagert werden dürfe. Mit Blick auf die gestiegene Nutzung sowie dem damit verbundenen Verkehrsaufkommen für die Straßen haben die Anwohner alternative

Anfahrtsrouten vorgeschlagen. Eine Prüfung hat ergeben, dass sämtliche Vorschläge leider nicht umzusetzen sind. Nachdem er darüber hinaus von der Einzäunung samt Anlieferüberwachung nichts halte, schlägt er vor, den Häckselplatz wieder zu schließen. Diese Abstimmung möchte er von der heutigen Versammlung abverlangen.

Aus der Mitte der Versammlung wird angemerkt, dass auch der Bauhof den Platz rege genutzt habe.

Oberbürgermeister Müller bestätigt dies und stellt dar, dass gegenwärtig als Ersatz für das städtische Schnittgut ein Platz im Goldberggebiet hergerichtet werden soll, was gegenwärtig geprüft werde.

Ein Herr möchte wissen, ob dann auch die Bürgerinnen und Bürger dort ablagern dürfen, worauf Oberbürgermeister Müller antwortet, dass auch dies geprüft werden müsse, er jedoch zu bedenken gibt, dass an dieser Stelle die gleich Problematik hinsichtlich des Wildabliefern passieren kann.

Auf die Frage, wie geregelt werden soll, dass nach der Schließung nicht trotzdem die Nutzer Häckselgut abliefern, verweist Oberbürgermeister Müller auf die entsprechenden Hinweise in den Medien sowie einer Beschilderung vor Ort. Darüber hinaus sei die Verwaltung dann auch auf Hinweise der Anlieger angewiesen.

Oberbürgermeister Müller bittet nun um Abstimmung, ob der Häckselplatz in Repperndorf geschlossen werden soll. Er stellt fest, dass fünf Gegenstimmen bei einer deutlichen Mehrheit für die Schließung vorliegen. Somit werde die Verwaltung den Häckselplatz schließen.

Dies wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Herr Haag als einer der seinerzeitigen Initiatoren bedauert die Schließung, da es für die Bürgerinnen und Bürger von Repperndorf eine gute Einrichtung war und die Schließung nur aufgrund Fehlverhalten Einzelner erfolge. Er hoffe, dass das Häckselgut nun nicht in den Fluren Wildentsorgt werde.

## **2. Allgemeine Informationen aus der Stadtverwaltung**

- Investitionen in Kita-Plätze, Bildung und Sporthallen

Oberbürgermeister Müller geht kurz auf die erheblichen Investitionen im Haushalt für die Kinderbetreuung sowie die Schulen samt Sporthallen ein und stellt die wesentlichen Maßnahmen und deren Kostensummen dar. Zusammen mit den bereits getätigten Investitionen in der Vergangenheit leistet die Stadt Kitzingen einen erheblichen Anteil zur Stärkung als familien- und bildungsfreundliche Stadt, was den Standort Kitzingen letztlich nützt. Diese Information wird zur Kenntnis genommen.

- Unterhalt Alte Reichsstraße

Bauamtsleiter Graumann verweist mit Blick auf die Diskussionen in den vergangenen Bürgerversammlungen auf notwendige Arbeiten an der Alten Reichsstraße. Die Verwaltung ging stets davon aus, dass mit Blick auf den Unterbau ein gesamter Ausbau notwendig werde. Eine weitere Prüfung samt Probebohrungen habe ergeben, dass es ausreichend sei, eine dünne Deckschicht aufzutragen. Dies soll für den Teilbereich von der Brücke bis zur Einfahrt in die Westheimer Straße im Herbst 2018 durch eine Fachfirma umgesetzt werden. Das Angleichen an die Einfahrten bzw. den Abläufen könne technisch gelöst werden.

Auf die Bedenken einer zeitlichen Verschiebung der Maßnahme stellt Oberbürgermeister Müller dar, dass diese Maßnahme im Herbst 2018 spätestens im Sommer 2019 geplant sei.

Herr Haag verweist im Zusammenhang mit der Sanierung der Straße auf die Möglichkeit auf Mittel der Dorferneuerung zurückzugreifen. So könnte die gesamte Straße im Ortskern saniert und die Nebenflächen hergerichtet werden. Nachdem zusätzlich die Straßenausbaubeiträge wegfallen, sei dies auch für die Bürgerinnen und Bürger kein Hinderungsgrund mehr.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die letzte Maßnahme der Dorferneuerung noch nicht ausreichend lange abgeschlossen sei, um eine derartige Sanierung mit Mitteln der Dorferneuerung zu finanzieren. Möglich seien lediglich kleiner Einzelprojekte, worunter die Straße – auch kein Teilbereich – zu verstehen sei.

Hinsichtlich der Straßenausbaubeiträge gibt Oberbürgermeister Müller zu bedenken, dass noch unklar sei, wie die Gegenfinanzierung für die Kommunen aussehen soll. Sollte hierfür kein adäquater Ausgleich seitens des Bundes bzw. Landes vorgesehen sein, so müsse zukünftig eine Gemeinde länger mit einer schlechten Straße leben müssen.

Ein Herr verweist auf umliegende Straßen, z. B. die Kreuzleinstraße, die ebenfalls in einem schlechten Zustand ist (z. B. abgesenkte Kanaldeckel), was seiner Auffassung nach vom Häckselplatzverkehr kommen könnte. Auch hier sei ein Handlungsbedarf.

Oberbürgermeister Müller sagt eine Prüfung zu, ob dies im Rahmen des Bauunterhaltes erledigt werden könne.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zur Alten Reichsstraße vor. Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- Freihaltung des Überschwemmungsgebietes Repperndorfer Mühlbach

Bauamtsleiter Graumann gibt die Vorgabe des Wasserwirtschaftsamt weiter, dass die Bereiche entlang des Repperndorfer Mühlbaches von Ablagerungen (u.a. Holz) freigehalten werden müssen. Sämtliche Grundstückseigentümer in diesem Bereich sind aufgefordert, die Ablagerungen zu entfernen, da sonst im Hochwasserfall das Abfließen behindert werden könnte.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

### **3. Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf**

Ein Herr verweist im Bereich der Auffahrt auf die B 8 auf einen Wasserlauf, der immer wieder auf die Straße fließt. Im Sommer sei dies hinzunehmen, jedoch werde die Stelle im Winter bei Minustemperaturen glatt.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Situation bekannt sei, es jedoch keine technische Möglichkeit gebe, dies abzuändern. Im Winter sei der Bauhof angewiesen, diesen Bereich entsprechend zu streuen.

Ein Bürger stellt fest, dass sich nach der Reinigung des Abflusses die Situation verbessert habe und seiner Auffassung nach dies die Lösung sein könnte. Darüber hinaus schlägt er vor, den Abfluss etwas tiefer zu setzen, was seiner Meinung nach auch zu einer Verbesserung führen könnte.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, nochmals auf den Bauhof zuzugehen.

Herr Markert beantragt für Repperndorf einen Multifunktionsplatz zur Freizeitgestaltung. Mit Basketballkorb und der Möglichkeit, diesen im Winter zu fluten, um ihn als Eisbahn nutzen zu können. Darüber hinaus sollte auch ein Volleyballfeld enthalten sein. Er stellt dar, dass einige Repperndorfer Bürger bereit wären, bei der Erstellung ihre Arbeitsleistung mit einzubringen.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass neben der Errichtung auch die Pflege und der Unterhalt zu beachten sei, was dann wieder im Bauhof angesiedelt sein werde. Mit Blick auf die dann aufkommenden Begehrlichkeiten aus den weiteren Ortsteilen äußert er sich kritisch. Falls ein Vorstoß aus der Mitte der Versammlung komme, könne die Verwaltung diesbezüglich eine Prüfung anstellen.

Herr Haag ergänzt, dass auch derartige Projekte aus Mitteln der Dorferneuerung finanziert werden können.

Eine Dame verweist auf den Ausgang des Spielplatzes im Bereich der Straße „Am Schnepfer“ und bittet, dort ein Gitter anzubringen, so dass die Kinder nicht ungehindert auf die Straße rennen können.

Stadtrat Herrmann stellt dar, dass er diesbezüglich bereits mit dem Bauhof gesprochen habe und eine entsprechend Absicherung erfolgen soll.

Ein Bürger verweist auf den Pendlerparkplatz nach der GWF und stellt fest, dass dort viele LKW stehen sowie Fahrzeuge, deren Berechtigung abgelaufen sei. Er ärgert sich, dass hiergegen nichts unternommen werde.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass dies kein Parkplatz der Stadt Kitzingen sei. Er wird dies an das staatliche Bauamt weitergeben.

Ein Bürger verweist auf eine Weide am unteren Repperndorfer Brunnen, die sehr dürr sein soll und seit einem Jahr keine Blätter mehr trägt. Beim Sturm sind bereits Äste weggefallen.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies an die Gärtnerei weiterzugeben.

Ein Herr verweist auf einen Ahornbaum am Spielplatz in der Kreuzleinstraße, dessen Blätter im Herbst seine Dachrinne verstopfen. Darüber hinaus sei ihm der wilde Samenflug des Ahorns ein Ärgernis. Er bittet diesbezüglich Abhilfe zu schaffen. Bereits die Stadtgärtner Besch und Lindner hätten versprochen, dass sie hinsichtlich eines Rückschnitts tätig werden möchten. Geschehen sei jedoch nichts.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, es nochmals zu prüfen. Ein Rückschnitt könne nur dann erfolgen, wenn der Baum krank sei bzw. eine Gefahr von ihm ausgehe. Ansonsten könne er hierfür nur wenig Verständnis entgegenbringen. Die Blätter seien die Begleiterscheinungen der Natur, wofür jeder Grundstückseigentümer selbst sorgen müsse. Dabei sei nicht entscheidend, wessen Eigentum der Baum sei.

Ein Bürger möchte wissen, ob in der Kreuzleinstraße beidseitig geparkt werden dürfe. Er gibt zu bedenken, dass dort so geparkt werde, dass nicht einmal der Schulbus durchfahren könne.

Oberbürgermeister Müller bejaht dies, nur auf dem Gehweg dürfe nicht geparkt werden, es sei denn, es wäre ausdrücklich erlaubt.

Aus der Mitte der Versammlung kommt der Hinweis, dass so geparkt werden müsse, dass auch noch ein Rettungsfahrzeug durchfahren könne.

Ein Herr stellt fest, dass im gesamten Ort Zone 30 sei und er gibt zu Bedenken, dass wesentlich schneller gefahren werde. Seiner Auffassung nach müsse hier verstärkt kontrolliert werden.

Oberbürgermeister Müller könne dies nur an die PI Kitzingen weitergeben, die für die Geschwindigkeitskontrollen zuständig sind. Im Übrigen gibt er zu Bedenken, dass es in der Regel die Anwohner Repperndorfs selbst seien und appelliert an deren Vernunft. Er sagt zu, dass bei Verfügbarkeit die Geschwindigkeitsmessung aufgebaut werde.

Eine Dame verweist auf einen LKW, der mit Schrott beladen ist und Öl verliere, welcher wahlweise in der Straße am Spielplatz oder in der Kreuzleinstraße steht. Dies sei unschön und sie gibt zu Bedenken, ob dies erlaubt sei.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass es nicht ausdrücklich verboten sei, dort zu parken. Hinsichtlich des Öl's und der möglichen ausgehenden Gefahr sagt er zu, dies dem Rechts- und Ordnungsamt weiterzugeben.

**Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen bedankt sich Oberbürgermeister Siegfried Müller für die Teilnahme an der Diskussion und schließt die Bürgerversammlung um 20:07 Uhr.**

Vorsitz

Schriftführung

Siegfried Müller  
Oberbürgermeister

Herbert Müller  
Verwaltungsfachwirt